

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** - (1925)

**Artikel:** Gestrandete Walfische  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988944>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

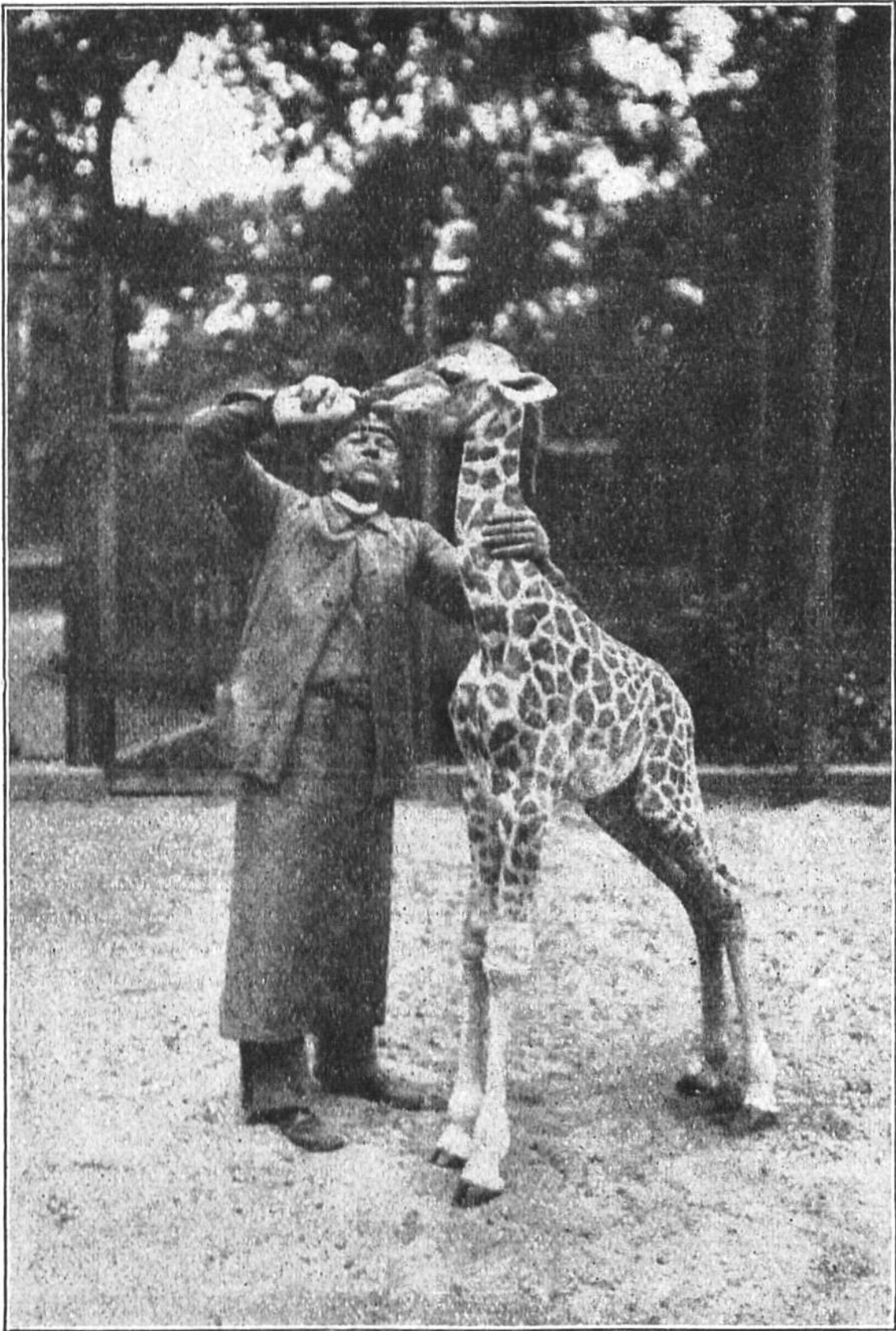
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Gestrandete Walfische.

An der Nordküste von Neuseeland wurde kürzlich durch einen Sturm ein Schwarm von 200 Walfischen an den Strand geworfen. Infolge des niedrigen Wasserstandes, zur Zeit der Ebbe, konnten sie nicht mehr rechtzeitig das hohe Meer gewinnen. Die hinzueilenden Fischer stellten ein großes Gemekel an und töteten alle Wale vor dem Steigen der Flut. Es war eine der vielen kleinern Walfischarten (bladfisch), immerhin maßen die meisten Tiere 3—10 m. Das Fett, das man durch Sieden aus diesen Fischen gewinnt, wird sehr geschätzt. Wie hätten aber die paar Leute, ohne die nötige Einrichtung, all die Menge Fleisch vor der Zersetzung verarbeiten können? Das sinnlose Gemekel rächte sich. Die verwesenden Körper verpesteten die Küste und mußten mit viel Mühe eingescharrt werden.

Der größte Schweizerfisch ist der Wels, der unter Ufervorsprüngen im Rhein, im Bodensee, Murten-, Neuenburger- und Bielersee lebt. Prachtexemplare erreichen eine Länge von 3 m und ein Gewicht von 100 kg. Der Wels wird aber nur selten gefangen, denn er ist ein schlauer, mißtrauischer Geselle.



Ein Giraffenbaby beim Morgenfrühstück im Zoologischen Garten.